

Provisorium wird ausgebaut

Kreisverkehrsplatz an der Büchenauer Straße in Neuthard kostet 400 000 Euro

Von unserem Mitarbeiter
Armin Herberger

Karlsdorf-Neuthard. „Die Verhandlungen waren er-
folgreich“, konnte Bürger-
meister Sven Weigt in der
jüngsten Gemeinderatssit-
zung von Karlsdorf-Neut-
hard verkünden. Bei der
endgültigen Herstellung des
Kreisels in der Büchenauer
Straße im Ortsteil Neuthard
tritt der Landkreis nicht nur
als Bauherr auf, sondern
übernimmt auch 50 Prozent
der Kosten, die insgesamt
auf 400 000 Euro veran-
schlagt werden. Die Auftei-
lung liegt an den abgehen-
den Verkehrsästen, von de-
nen eben zwei auf die Kreis-
straße und zwei auf die Ge-
meindestraße „Sebastians-
allee“ führen. Mit der Hoff-
nung auf eine Stadtbahn-
trasse war der Kreisel nur
provisorisch eingerichtet
worden, nach der negativen
Machbarkeitsstudie zum
Bahnanschluss mit starker Kosten-Nut-
zen-Diskrepanz folgt nun der Ausbau.

Laut den Plänen des Landratsamtes
soll der Ausbau fast identisch mit den
derzeitigen Formen sein. Eine Fahr-
bahnverschwenkung soll es nicht geben,

wohl aber wieder eine Verengung – die-
ses Mal natürlich nicht mittels aufgena-
gelter Kunststoffelemente, sondern
durch Grünstreifen. Auch die südliche
Bushaltestelle wird zur Grünfläche, die
nördliche bleibt erhalten und soll neu

und vor allem barrierefrei gestaltet wer-
den. Auch die vorhandenen Gehwege
sollen erhalten bleiben, die Straße wird
für einen soliden Aufbau bis hinunter
auf die Schottertragschicht erneuert.
Der Kreiseldurchmesser war zunächst

kleiner als bisher geplant,
allerdings wird auf Anfrage
aus dem Gemeinderat nun
geprüft, ob dadurch eine
Bremswirkung für „sehr
sportliche Fahrer“ noch
gegeben sei. Die Kreiselge-
staltung durch Pflanzen
könne nach Wünschen der
Gemeinde realisiert werden,
ein innerörtlicher Kreisel
habe schließlich weniger
strenge Auflagen als außer-
halb. Eine Verlängerung des
Radweges sah Bürgermeis-
ter Weigt nicht als verkehr-
technisch notwendig.

Die CDU-Fraktion als ur-
sprünglicher Antragsteller
begrüßte das Vorhaben nat-
urgemäß, Zustimmung kam
seitens der SPD. Die Freien
Wähler bemängelten die
Vorgehensweise der Maß-
nahme und hätten das Geld
lieber anderweitig einge-
setzt, anstatt einen funk-
tionierenden Kreisel nur opti-
sch aufzuwerten. Auch die
Grüne Liste nannte den
Geldbetrag „beeindruckend“ und hätte
diesen lieber in Radwege oder ökologi-
sche Innerortsbegrünung investiert. Das
Projekt wurde trotz Gegenstimmen der
Grünen Liste und Enthaltung der Freien
Wähler mehrheitlich beschlossen.



NUR OPTISCHE AUFWERTUNG? Der provisorische Kreisel in der Büchenauer Straße wird für insgesamt 400 000 Euro ausgebaut. Die Freien Wähler und die Grünen bemängeln die hohen Kosten.

Foto: cah